

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 2

Artikel: Überraschender Abgang
Autor: Jenni, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-914287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Überraschender Abgang

Kurz nach dem Jahreswechsel überraschte die RUAG mit der Mitteilung der RUAG International, dass sich der Verwaltungsrat und der CEO Urs Breitmeier ab sofort trennen. Ein Nachfolger werde gesucht.

Peter Jenni

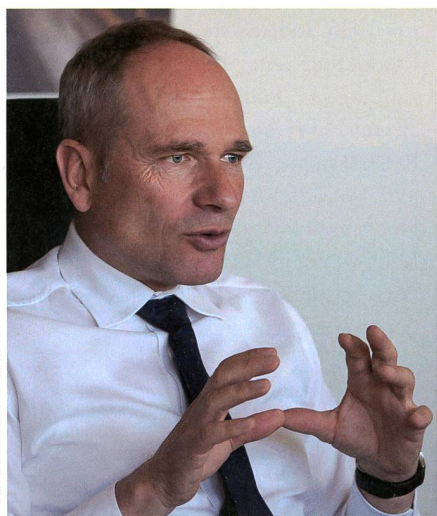


Bild: Corinne Glanzmann

**Überraschend zurückgetreten:
Urs Breitmeier.**

Der Präsident des Verwaltungsrats von Ruag International Remo Lütolf wurde mit der Aussage zitiert, dass er Urs Breitmeier «aufrichtig» für sein «starkes» Engagement in den vergangenen Jahren danke. Breitmeier war 18 Jahre lang in verschiedenen leitenden Positionen bei der Ruag tätig. Seit 2013 leitete er die Geschicke des bundeseigenen Rüstungsbetriebs. Es war und ist nicht leicht, allen unterschiedlichen Interessen gerecht zu werden. Einerseits muss die Ruag dem Eigner eine anständige Dividende abliefern, und andererseits erwarten die Auftraggeber, sprich die Armee, möglichst «preiswerte» Angebote für die erteilten Aufträge. Im Zusammenhang mit den verschiedenen Armee-reformen kam es auch zu vielen Abgängen

von Fachleuten aller Art. Diese zu ersetzen, ist eine Herausforderung.

Weil angesichts des überstürzten Austritts von Breitmeier noch kein Nachfolger bereit ist, wird der bisherige Finanzchef, Urs Kiener, den Aerospace Konzern ab sofort bis zur Wahl des neuen CEO führen.

Der gesuchte neue CEO soll internationale Erfahrung im Flugzeug- und Raumfahrtbereich mitbringen. Er soll die Firma gemäss der Neuen Zürcher Zeitung vom 8. Januar 2020 acht bis zwölf Jahre begleiten, um die geplante Privatisierung durchzuführen. Wie bereits früher mitgeteilt, soll Ruag International in einigen Jahren an die Börse gebracht werden. Lütolf betonte damals, dass der Eigner mit diesem Schritt viel Geld verdienen werde. Geht es nur ums Geld?

Das Vorgehen unter der Leitung von Remo Lütolf wirkt nicht besonders Vertrauen erweckend. Bis vor Kurzem galt Breitmeier unter Kennern der Scene als gesetzt für den Posten des Chefs von Ruag International. Angesichts der im Rahmen der Entflechtung ans Licht gekommenen Altlasten stellt sich die Frage, wie weit der Verwaltungsrat, der für die Aufsicht zuständig war, ebenfalls zur Rechenschaft gezogen werden müsste. Lütolf ist mitverantwortlich, dass die Ruag immer wieder in die Schlagzeilen gekommen ist. +



Bild: Arnd Wiegmann, Reuters

Der gesuchte neue CEO soll die Firma acht bis zwölf Jahre begleiten.